

«Sie haben nur Musik im Kopf»

Drei Talente begeistern das Publikum bei «musig im pflegidach»

Am Sonntagabend spielten die begabten Jazzkünstler Romain Pilon, Sam Yahel und Kush Abadey im Pfligidach ein Konzert voller Leidenschaft.

Irene Gigliotti

Im Pfligidach war deutlich zu spüren, dass der Frühling begonnen hat. Es herrschte eine angenehme Atmosphäre, alle schienen in Stimmung zu sein. Die Musik wirkte sehr beruhigend, trotzdem konnte das Publikum nicht still sitzen. Von packenden Liedern bis zu ruhigeren Stücken, welche zum Nachdenken anregten, das Konzert bot viel Abwechslung. Bevor das Trio zu spielen begann, wurde es erstaunlich ruhig, denn die Zuschauer konnten es kaum noch erwarten, sie endlich spielen zu hören. Später war der

Raum jedoch immer wieder von lautem Applaus erfüllt. Pilon, Yahel und Abadey waren so sehr in ihrem Element, dass sie nicht einmal bemerkten, als die ihnen zur Verfügung stehende Stunde schon vorüber war. «Sie haben nur Musik im Kopf», meinte Stephan Diethelm zu Beginn des Auftritts. Die Künstler gaben auf Wunsch des Publikums ausserdem noch eine packende Zugabe. «Das Konzert wirkte sehr entspannend auf mich. Die drei haben meine Erwartungen bei Weitem übertroffen», äusserte sich ein Zuschauer begeistert.

Romain Pilon sprach während des Auftritts Französisch, da er in Frankreich aufgewachsen ist. Für die Zuhörer übersetzte er das meiste aber auf Englisch. Schon in jungen Jahren war Pilon völlig begeistert von der Musik gewesen. Im Alter von zehn Jahren begann er Gitar-

re zu spielen. Mit seinem brandneuen Album «Copper» wollte der Musiker erstmals eine andere Richtung einschlagen. Er produzierte zum ersten Mal ein Album Richtung Elektromusik, statt seiner gewohnten akustischen Melodien. Ausserdem ist es durch zahlreiche Musikeinflüsse aus seiner Jugend geprägt.

Begeisternde Solo-Auftritte

Sam Yahel gehört zu den bekanntesten und begnadetsten Organisten der Welt. Dies hat er auch bei seinem Solo am Sonntagabend unter Beweis gestellt. Man konnte fast schon sehen, wie der Musiker eins mit seiner Orgel wurde. Der 49-Jährige träumte schon als Kind davon, eines Tages Jazzkünstler zu werden. Doch anfangs war es für ihn nur ein gewöhnlicher Traum, wie ihn jeder andere auch besitzt. Doch er realisierte, dass er an diesem Traum

wirklich arbeiten kann. «Als ich zum ersten Mal die Orgel spielte, fühlte ich mich sehr zu Hause, als ob es eine natürliche Übereinstimmung für mich wäre.» Doch nicht nur der Organist hat mit seinem Solo überzeugt. Auch Kush Abadey konnte mit einem Solo auf dem Schlagzeug alle mitreissen. Schon im Alter von zwei Jahren begann der heute 28-Jährige Schlagzeug zu spielen, denn er kommt aus einer musikalischen Familie. Alle drei Jazzkünstler haben schon früh begonnen, Musik zu machen, und sie werden die Szene bestimmt noch einige Jahre mit ihrem musikalischen Talent begleiten.

Schülerinnen und Schüler der Kanti Wohlen berichten im Rahmen des Deutschunterrichtes über «musig im pflegidach». Für dieses Schreibprojekt werden sie benotet.



Der begnadete Organist Sam Yahel wird eins mit seinem Instrument. Marin V. Wolf